

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

9. Juli 1958

299/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Z e c h m a n n, Dr. G r e d l e r und Genossen
an den Bundesminister für die Auswärtigen Angelegenheiten,
betreffend die Verhandlungen mit Jugoslawien.

-.-.-.-

In Kärnten verdichtet sich das aus jugoslawischen Zeitungsnachrichten genährte Gerücht von einem bevorstehenden Abkommen zwischen Österreich und Jugoslawien, betreffend die Ausweitung des sogenannten "Kleinen Grenzverkehrs". Da in jüngster Zeit auch die Belgrader "Borba" über derartige Verhandlungen zwischen Wien und Belgrad zu berichten wusste, ist in der Bevölkerung des Bundeslandes Kärnten berechtigte Unruhe entstanden, die in der Sorge gipfelt, dass jede Lockerung der derzeitigen Grenzverkehrsvorschriften dem Land Kärnten eine neue Welle von Zuwanderungen brächte, deren Ziel im einzelnen unkontrollierbar und in der Auswirkung daher unabschbar wäre. Die Folge wäre eine bedenkliche Gefährdung der inneren Ruhe in Kärnten.

Aus diesem Grunde hat vor einigen Wochen die Kärntner Landesregierung jede derartige Grenzerleichterung mit den Stimmen aller Parteien entschieden abgelehnt.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für die Auswärtigen Angelegenheiten die

A n f r a g e :

1. Ist es richtig, dass Verhandlungen mit der Föderativen Republik Jugoslawien im Gange sind, die den Kleinen Grenzverkehr im Gebiet nördlich und südlich der Karawankengrenze zum Gegenstand haben ?
2. Ist der Herr Bundesminister bereit, dem einstimmigen Beschluss der Kärntner Landesregierung auf Vermeidung jeder Zuwanderungserleichterung Beachtung zu schenken ?

-.-.-.-